

Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS
Band: 99 (2002)
Heft: 11

Artikel: Gewalt gegen Profis der Sozialarbeit
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-840371>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine kurze Quintessenz der Ergebnisse: Gewalt im Alltag zeigt sich in zahlreichen Varianten: im privaten und im öffentlichen Raum, als rassistisch oder fremdenfeindlich motivierte Gewalt, als (sexuelle) Gewalt gegen Frauen und Kinder. Eine der Studien widmet sich den Bedingungen gewaltlosen Handelns im sozialen Nahraum.

Mario von Cranach, emeritierter Professor für Sozialpsychologie der Universität Bern und Mitglied der Experten-Gruppe des NFP 40, erwähnte speziell

die Gewalt in privaten Beziehungen, die von Strafverfolgungsbehörden und Sozialdiensten nicht genügend ernst genommen werde. Die organisierte Kriminalität, so das zweite Forschungsthema, bedrohe die Schweizer Wirtschaft und Gesellschaft nicht unmittelbar, lautete die Kernaussage.

Das Buch dazu: *Gewalt im Alltag und organisierte Kriminalität – Ergebnisse eines Nationalen Forschungsprogramms. Haupt-Verlag, 2002.*
pd/ms

Gewalt gegen Profis der Sozialarbeit

Mit Gewalt in unterschiedlicher Form sind Sozialtätige im Berufsalltag seit jeher konfrontiert. Eine spezifische Variante ist jene Gewalt, die sich von Klienten gegen die Sozialarbeiterin, den Sozialpädagogen wendet. Sie ist in den letzten Jahren vermehrt zum öffentlich diskutierten Thema geworden. Zwei Berufsverbände (der Schweizerische Berufsverband SBS und der Fachverband Sozial- und Heilpädagogik INTEGRAS) haben dem Thema im Frühling 2002 eine Tagung gewidmet. Die Referate sind soeben als Publikation erschienen.

Haben wir die Gewalt im Griff? lautet die rhetorische Frage, die in den acht Fachbeiträgen aus unterschiedlichen Perspektiven diskutiert wird. Kitty Cassé, Dozentin an der Hochschule für Soziale Arbeit Zürich, eröffnet die Beitragsreihe; sie erläutert ihr «sozialisations-theoretisch-interaktives Verständnis von Gewalt», skizziert das Setting, das zu einer möglichst gewaltfreien Interaktion zwischen Profis und KlientInnen beiträgt, um schliesslich auf die Verantwor-

tung der Institutionen im Sozialbereich zu kommen: Welche Strukturen und sonstigen Voraussetzungen müssen sie schaffen, um den Umgang mit Gewalt zu professionalisieren? Der Sozialhistoriker Wolfgang Hafner reflektiert unter dem Titel «Ordnung und Gewalt – oder die Kennzeichen der Herrschaft» kritisch auch die Funktion der Sozialarbeit und aktuelle wirtschaftlich-gesellschaftliche Entwicklungen. Weitere Referate beleuchten die Hintergründe des Phänomens aus soziologischer und psychologischer Sicht. Annemarie Lanker Hübli, Leiterin des Sozialdienstes der Stadt Bern, leitet aus ihrer reichen Erfahrung handfeste praktische Anregungen für Führungsverantwortliche und Mitarbeitende in Sozialdiensten ab. ms

Gewalt im Griff. *Gewalt gegen Professionelle der Sozialen Arbeit. SBS/ASPAS und INTEGRAS (Hg.). Edition Soziothek 2002. 69 Seiten. 23 Franken (plus Versandkosten).*

Zu beziehen bei Edition Soziothek, Telefon 031 994 26 94; www.soziothek.ch